

# Sicherheitstechnik made in Hummendorf

**INNOVATION** Das Unternehmen aus dem Landkreis Kronach produziert moderne Technik in erster Linie, um Menschenleben zu schützen. Im vergangenen Jahr rüstete Sitec eine Visastelle mit Wachgebäude in der Deutschen Botschaft in Kalkutta aus.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**ALEXANDER LÖFFLER**

Hummendorf – Projektleiter Udo Hofmann ist beruflich viel unterwegs, war unter anderem im Oman, in Russland oder auch in der Elfenbeinküste. „Kalkutta in Indien war aber mit Abstand am anspruchsvollsten“.

Der 52-Jährige ist Projektleiter bei der Hummendorfer Firma Sitec, deren Sicherheitstechnik Menschenleben in Banken oder etwa auch Botschaften absichert. Dabei plant, koordiniert und überwacht Hofmann die Auftragsabwicklung am Standort in Hummendorf, aber auch direkt vor Ort auf der Baustelle.

Im vergangenen Jahr hat Sitec auf dem Gelände der Deutschen Botschaft in Kalkutta die Sicherheitstechnik für eine neu gebaute Visastelle mit Wachgebäude gestellt. Angeliefert wurden die schweren und sperrigen Metallteile per Schiffscontainer. Die Arbeiten gestalteten sich vor Ort allerdings mehr als schwierig: „Wenn man das nicht erlebt, kann man es eigentlich gar nicht fassen.“ Zwar gebe es im Vorfeld Pläne, doch „was die vor Ort machen, ist häufig ein anderes Thema. Da ist kaum was so, wie es sein sollte“, berichtet Hofmann und erinnert sich an Wände, die sich nicht im rechten Winkel befinden. „Da können

schon mal zehn Zentimeter fehlen. Unsere Monteure müssen dann improvisieren“, beschreibt der 52-Jährige diesen „Knochenjob“ unter widrigen Bedingungen.

## Hohe Luftfeuchtigkeit

In Indien habe man auf Grund der hohen Luftfeuchtigkeit nach drei bis vier Stunden Arbeit die Kleidungswechseln müssen, um sich nicht die Haut aufzuschneiden. Das sei aber nicht die einzige Herausforderung. „Kaum jemand spricht dort englisch. Da muss man sich mit Händen und Füßen verständigen.“ Außerdem spiele für die einheimischen Bauarbeiter der Faktor Zeit keine Rolle. So habe ein Bauarbeiter beispielsweise mit einem zum Meißel umfunktionierten Baustuhl tagelang Beton bearbeitet. Sicherheitsschuhe spielten dabei keine Rolle.

„Wenn du das aber nicht verinnerlicht, drehst du durch“, betont Hofmann, der für sich einen geeigneten Weg gefunden hat: Mittlerweile fragt er sich sogar häufig, ob wir Deutschen auf eine gewisse Art und Weise nicht einfach extrem seien.

Es sei nicht einfach, geeignete Monteure zu finden, die diesen Job dauerhaft ausüben wollen und können. „Es gibt viele, die das nicht verkraften. Man muss schon mental gefestigt sein.“ Wenn man das aber sei, habe man eine attraktive und auch abwechslungsreiche Tätigkeit. Bei Sitec sind es insgesamt zehn Monteure, die laut Hofmann auf Grund ihrer Dienstreisen kaum in der Firma anzutreffen sind.

Für das Unternehmen, das einen Gesamtumsatz von circa acht Millionen Euro macht, bringen derartige Auslandsaufträge zwischen 200 000 und 400 000 Euro. Voraussetzung für den Erhalt dieser Aufträge sind umfangreiche und kostspielige Zertifizierungsmaßnahmen. Je nach Anforderung kann sich der Kostenrahmen unter Einbe-



Der Zugang zur Visastelle ist durch schwere Metallteile gesichert.

ziehung der Entwicklungskosten zwischen 2000 und 100 000 Euro bewegen.

Doch genau in dieser Entwicklung steckt nicht zuletzt das große Plus von Sitec, sind doch die Produkte schusssicher, einbruch- und zum Teil auch feuerhemmend, wie es im Fachjargon heißt. So dürfen beispielsweise die beiden in Indien eingebauten Schiebetore von einem 30 Stundenkilometer schnellen und 3,5 tonnen schweren Lkw nicht durchbrochen werden.

„In dieser Kombination gibt es nicht viele Unternehmen, die das können“, betont Hofmann, der diesen Markt als schwierig bezeichnet: „Es geht um Leib und Leben.“ Kein Wunder also, dass nun verstärkt auch sprenghemmende Produkte gefordert würden.

Die Produkte des Unternehmens sind dementsprechend keine Massenware. „Alles wird

individuell gefertigt. Es gibt keine Standards“, erklärt der Projektleiter. Dafür hält Sitec eine umfangreiche Ausstattung an Maschinen vor, um möglichst alles aus einer Hand anbieten zu können.

## Zusätzliche Lohnarbeiten

Um die hohen Investitionskosten zu decken, macht das Unternehmen zusätzlich Lohnarbeiten im Bereich der Blechbearbeitung für andere Firmen – und das alles am Standort Hummendorf. Da immer mehr Komplettlösungen nachgefragt werden, ist das ehemalige Standardgeschäft, die Produktion von sogenannten Schiebumden, zur Nebensache geworden. Diese dienen dazu, Geld oder Dokumente zwischen zwei Personen auszutauschen, die beispielsweise durch eine Glasscheibe getrennt sind.

Hofmann selbst hat vor 20 Jahren bei Sitec angefangen, war zwischendurch für vier Jahre weg und kehrte vor zehn Jahren wieder zu Sitec zurück. Zurzeit liegen seine Arbeitsschwerpunkte auf zwei Baustellen in Teheran (Iran) und Manama (Bahrain), wo wiederum Visastellen ausgerüstet werden.



Selbst zusammengegelte Leitern sind an der Tagesordnung.



Projektleiter Udo Hofmann schützt sich mit einem Schirm gegen die Sonne.

„Wenn man das nicht erlebt, kann man es eigentlich gar nicht fassen.“

Udo Hofmann  
Projektleiter

## Sitec

**Geschichte** Die Firmengeschichte beginnt 1954, als der Innenarchitekt Heinz Clausen in Kronach einen kleinen Schreinereibetrieb gründet. Die Firma befasste sich zunächst mit Innenausbau und Ladenbau.

**Entwicklung** Als sich in den 70er Jahren Überfälle auf Banken häuften, spezialisierte sich das Unternehmen auf die Nachrüstung der Banktheken mit Panzerglas und entwickelte hierfür die ers-

ten Durchreichen und Schiebumden durch die Durchgabe von Geld und Dokumenten.

**Geschäftsführung** Im Juni 1975 übernahm Sohn Olaf Clausen die Geschäftsführung

**Programm** Den wechselnden und steigenden Sicherheitsanforderungen folgend, wird die Produktpalette ständig erweitert. Außer Durchrei-



chen, beschuss-, einbruch- und feuerhemmenden Türen und Trennwänden, Schließfachern und komplett

eingerichteten transportablen Bankgebäuden gehören auch Personenschleusen mit Biometrie zum Lieferprogramm.

**Komplettlösung** Das Hummendorfer Unternehmen plant, fertigt und liefert auch komplette Anlagen und schlüsselfertige Projekte wie Pförtnerlogen, Schleusen- und Eingangsanlagen mit hohen Sicherheitsanforderungen.

**Beschäftigte** Die Firma Sitec beschäftigt an ihrem Standort in Hummendorf derzeit 85 Mitarbeiter.

**Kunden** Zum Kundenkreis des Hummendorfer Unternehmens gehören Bank- und Geldinstitute, Nationalbanken, Behörden, Militär, Mineralölkonzerne, Botschaften im In- und Ausland, die Industrie und natürlich alle Institutionen, die spezielle Sicherheitsanforderungen haben.